

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 69 (1971)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dosis von 200—500 mg auf die Geburt verteilt appliziert. Die Injektion erfolgt jeweils zu Beginn einer Kontraktion.

Epontol-Ultrakurzarkose

Zur Episiotomie oder zur kurzzeitigen Naht eines Dammrisses hat sich das Ultrakurzarkotium Epontol hervorragend bewährt. Eine Dosis von 250—500 mg i. v. nach narkotischer Wirkung und individueller Reaktion der Patientin dosiert, reicht für eine 3—5 Minuten dauernde Anaesthetie, wobei dieselbe Menge im Bedarfsfall einmal nachinjiziert werden kann, was einer Verlängerung um weitere 3—5 Minuten entspricht.

Schlafgeburt

Zur Beendigung eines Forceps oder einer Vakuumextraktion ist uns die Möglichkeit gegeben, die Schwangere in einen Schlafzustand überzuführen. Drei bis fünf Minuten nach i. v. Verabreichung von 2—3 gr. (1—2 Amp.) GHB, Gamma-OH, schläft die Frau ein und erwacht erst nach 2—4 Stunden wieder. Allerdings fehlt diesem Medikament jegliche analgetische Wirkung. Bei tiefer Atmung, erhaltenen Husten- und Schluckreflexen bleibt der Unterkiefer tonisiert während die Wehentätigkeit zur Intensivierung neigt.

Tranquillizer und Sedativa

Ausgegangen von der Auffassung, dass der Schmerz ein subjektives Gefühl mit einer psychischen Zustandsänderung sei, können wir uns als Ziel der Behandlung eine psychische Vorbereitung als Geburtserleichterung mit Ausschaltung der Angst und der psychischen Spannungen denken. Dies stellt im Erfolgs-

fall sicher ein ideales Verfahren für Mutter und Kind dar, denn bei vernünftiger Dosierung der eingesetzten Medikamente sind Komplikationen sicher zu vermeiden.

Die zu diesem Zweck angewandten Methoden sind sehr vielfältig. Jede Klinik hat eine eigene und es gibt auch kaum einen Fall, bei dem man eine uniforme Richtlinie aufstellen könnte.

Die bekanntesten Vertreter dieser Gruppe sind: Largactyl, Phenergan, Promethazin, Chlorpromazin, Valium, usw.

Fortsetzung folgt

Bettag 1971

Das Land der Väter, unser liebes Schweizerland als Heimat zu besitzen, sollte unsere Herzen erfüllen mit Dank. Ueber Jahrhunderte haben wir buchstäblich den Segen einer geordneten Volksgemeinschaft erfahren dürfen. Und wir haben es hingenommen als selbstverständlich. Vielleicht, ohne Gott dafür zu danken. Heute, am Bettag wollen wir es tun.

Aber dieser Tag ist nicht nur ein Dank- sondern auch ein Busstag. Für was wir Busse zu tun haben, das muss uns Gottes Geist zeigen. Er allein stellt uns in das Licht Gottes und zeigt uns, wie unsere vielgerühmte Bravheit aussieht.

Die Bibel sagt: «Wie ein unflätiges Kleid».

Erst wenn wir uns so sehen, wie Gott uns sieht, können wir beten: «Vergib uns unsere Schulden».

Und bitten dürfen wir auch in allen Anliegen, denn: «Wir haben einen helfenden Gott». An Ihn dürfen wir uns wenden das ganze Jahr, nicht nur am Bettag 1971.

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Sr. Thildi Aeberli, Grubenweg 1,
5034 Suhr, Tel. 064 24 56 21

Zentralsekretärin:

Sr. Martha Hunziker,
Viehmarktstrasse 3, 5734 Reinach

Zentralkassierin:

Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:

Sr. Elisabeth Grütter, Laupenstrasse 20a,
3000 Bern, Tel. 031 25 89 24

Zentralvorstand

Neueintritte

Sektion Bern:

Frau Wüthrich-Gyger Heidi, 3000 Bern

Sektion Thurgau:

Schwester Ammann Rösli, Weinfelden
Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Jubilarinnen

Sektion Schwyz:

Frau Ochsner-Moser Anna, Einsiedeln

Sektion Aargau:

Frau Schmid-Laube Lydia, Schneisingen
Frau Schmid-Roth Marie, Erlinsbach
Frau Werder-Anner Berta, Endingen

Wir gratulieren allen Jubilarinnen herzlich und hoffen, dass sie im Beruf und im Privatleben viel Freude geschenkt erhalten.

Austritte

Sektion Aargau:

Frau Ruflin-Hohler, Schupfart

Sektion Solothurn:

Frau Cartier Marie, Oensingen
Frau Emmenegger Marie, Niedererlinsbach
Frau Frei-Frei Berta, Nuglar

Todesfälle

Sektion Schaffhausen:

Frau Waldvogel-Bührer Anna, von Stetten SH, im Alter von 76 Jahren

Sektion Solothurn:

Frau Muster-Stoll Frieda, Messen im 67. Altersjahr
Fräulein Tanner Elisabeth, Selzach, im hohen Alter von 85 Jahren

Wir versichern die Angehörigen unserer herzlichen Teilnahme.

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Kreisspital im Kanton Zürich sucht dringend zu sofortigem Eintritt eine Hebamme.

Bezirksspital im Kanton Solothurn benötigt eine Hebamme. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Klinik im Kanton Solothurn sucht eine Hebamme.

Kleineres Spital im Kanton Zürich sucht zu sofortigem Eintritt eine Hebamme.

Im Kanton Graubünden ist in einem grösseren Spital die Stelle einer Hebamme frei.

Klinik im Kanton Neuenburg braucht zu baldigem Eintritt zwei Hebammen.

Bezirksspital im Kanton Aargau sucht eine Hebamme. Eintritt nach Vereinbarung.

Klinik im Kanton Fribourg sucht ganz dringend zu sofortigem Eintritt eine Hebamme. Es kommen auch kurzfristige Vertretungen in Frage.

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Adressen der Sektionspräsidentinnen des SHV / Adresses des présidentes de l'ASSF

Aargau

Sr. Käthy Hendry, Rain 47, 5000 Aarau
Telefon 064 22 28 61

Appenzell, Ausser- und Innerrhoden

Sr. Emmi Bezler, Bachstrasse 10, 9100 Herisau
Telefon 071 51 60 42

Baselland

Sr. Rösli Latscha, 4103 Bottmingen
Telefon 061 47 25 22

Baselstadt

Frau Josy Goldberg, Hebelstrasse 137, 4000 Basel
Telefon 061 43 64 35

Bern

Frau Hanni Lerch-Mathys, Engerain 20, 3004 Bern
Telefon 031 23 94 37

Biel

Frau Trudi Schneider, Mühlestrasse 48, 2504 Biel
Telefon 032 4 22 35

Fribourg

Mme Madeleine Perler, 1742 Belfaux
Téléphone 037 45 15 55

Genève

Mme A. Ecuillon, rue de Lyon 64, 1203 Genève
Téléphone 022 44 49 45 / 44 23 08

Glarus

Frau Müller-Fischli, Villäggen, 8752 Näfels
Telefon 058 4 44 74

Graubünden

Frau Marie Engi, 7064 Tschierschen
Telefon 081 32 11 31

Luzern

Frau Antoinette Camenzind, Winkel, 6025 Neudorf
Telefon 045 3 16 54

Neuchâtel

Mlle Thérèse Scuri, Grande rue 44, 2012 Auvernier
Téléphone 038 5 30 54

en cas d'urgence

Mme A. Bonhôte, traductrice, Neuchâtel
Téléphone 038 25 32 43

Rheintal

Frau Lydia Müller-Bucher, 9438 Lüdingen
Telefon 071 75 13 86

Sargans-Werdenberg

Frau A. Göldi-Leuener, Egg, 9466 Sennwald
Telefon 085 6 62 17

See und Gaster

Frau Marie Stössel-Beeler, Dorf, 8872 Weesen
Telefon 058 3 51 78

St. Gallen

Frau Berti Raggenbass-Diezi, Hof, 9400 Rorschacherberg
Telefon 071 41 39 48

Schaffhausen

Frau Erika Müller-Bernath, Im Stiefel, 8240 Thayngen
Telefon 053 6 79 08/6 75 55

Schwyz

Frau S. Kälin-Kälin, Im Birchli, 8840 Einsiedeln
Telefon 055 6 13 27

Solothurn

Frau Ida Herrmann, Niederamtstrasse 37, 4632 Trimbach
Telefon 062 21 89 69

Tessin

Signorina Livia Walter, Salita S. Biagio 4, 6600 Muralto
Telefono 092 7 13 23

Ob- und Nidwalden

Sr. Karla Burch, Feld/Kleinmatt, 6035 Alpnachstad
Telefon 041 96 12 37

Thurgau

Frau Frehner, 8555 Müllheim
Telefon 054 8 11 17

Uri

Fräulein Agnes Gisler, 6467 Schattdorf
Telefon 044 2 21 78

Bas-Valais

Mme A. Favre, route de Sion 67, 3960 Sierre
Téléphone 027 5 16 90

Oberwallis

Fräulein Marie Albrecht, Kleeärtenstrasse 15, 3930 Visp
Telefon 028 6 23 73/6 21 76

Vaudoise

Mme Marguerite Vittoz, av. de Béthusy 38 b, 1005 Lausanne
Telephone 021 22 29 06

Winterthur

Frau Gertrud Helfenstein, Oberfeldstrasse 73, 8408 Winterthur
Telefon 052 25 20 57

Zürich

Sr. Olga Leu, Rehbühlstrasse 23, (privat), 8610 Uster
Telefon 051 87 75 00

Zug

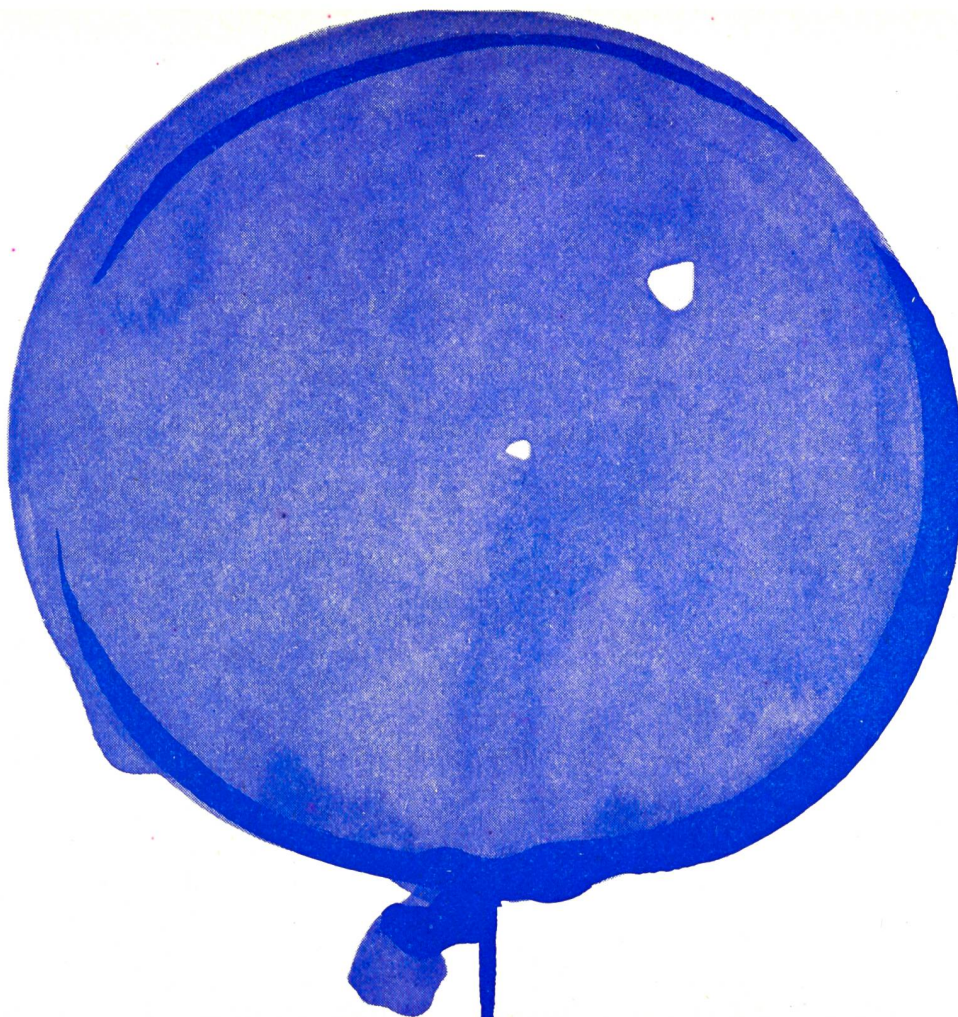
Fräulein Caroline Blattmann, Gartenstrasse 4, 6300 Zug
Telefon 042 21 14 31

Statt Pillen und Schmerztabletten...

Wer eine Abneigung gegen das Schlucken von Pillen und Tabletten hat, wird von Melabon begeistert sein. Melabon ist ein schmerzstillendes Arzneimittel in Form einer Oblatenkapsel, die sich — einige Sekunden im Wasser aufgeweicht

— angenehm und ohne bitteren Geschmack einnehmen lässt. Denken Sie aber daran, dass Schmerzmittel nicht dauernd und in höheren Dosen eingenommen werden sollen ohne dass man den Arzt fragt.

Melabon



Hemeran® Geigy

Venen-Crème

für alle, die viel auf den Beinen sind



3 Minuten herzwärts massieren
3 Minuten hochlagern —
und schwere, müde Beine
werden wieder springlebendig

Ein Präparat der Geigy-Forschung

Sektionsnachrichten

Aargau

Sommerausflug:

Bei strahlend schönem Wetter konnten wir uns am 18. August, um 12.30 Uhr, beim Bahnhof Aarau besammeln, um unseren Ausflug nach Hochdorf zu machen.

Die Schweizerische Milchgenossenschaft Hochdorf hatte uns zu einer Fabrikbesichtigung eingeladen.

In Lenzburg und Wohlen stiegen noch Kolleginnen dazu, dann ging es via Muri — Lindenberg — Baldegg nach Hochdorf. Schön war die Fahrt.

Die Besichtigung der Fabrik war sehr interessant. Die einführenden Worte, die Herr Ineichen im voraus an uns richtete, waren sehr lehrreich, und nachher die Fabrikbesichtigung erst recht.

Was uns einen sehr grossen Eindruck machte, war die peinliche Sauberkeit, die überall herrschte.

Herr Ineichen sagte uns noch, dass fast die halbe Arbeitszeit nur für die Reinhaltung benötigt werde. Die ganze Fabrik wird mit sehr wenigen Arbeitern

betrieben und ist weitgehend automatisiert.

Von der eigentlichen Produktion war wenig zu sehen, die meisten Vorgänge spielen sich in riesigen Tanks und Maschinen ab.

Ausser Milchpulver, Kinder- und Kondensmilch werden auch noch Fette, Margarine, Glacépulver, Heliomalt und Heliofit hergestellt. (Heliofit ist ein neues Produkt.)

Anschliessend an die Besichtigung lud uns Herr Ineichen zu einem Zobig nach Sempach ein. Im Gasthof, an der Stelle wo die Schlacht bei Sempach stattfand, wurden wir fein bewirtet.

Herr Müller und Herr Ineichen beantworteten noch offene Fragen.

Zum Schluss bekamen noch alle einen Papiersack als «P'Haltis» wie Herr Müller sagte, gefüllt mit Heliomalt, Kaffee-rahm und dem neuen Heliofit.

Im Namen aller Kolleginnen möchte ich an dieser Stelle der Schweiz. Milchgenossenschaft Hochdorf für all das Gebotene danken.

Ich hoffe, dass alle noch gut nach Hause gekommen sind, und den Daheimgeblie-

benen sage ich, kommt nächstes Mal auch mit.

Ich danke auch Schwester Käthy Hendry für die Organisation der Reise, sowie dem Chauffeur Peter, dass er uns so gut geführt hat. *Annemarie Hartmann*

Bern

Wie bereits in der August-Nummer angezeigt, wird unser nächstes Zusammentreffen mit dem Herbstausflug und der Besichtigung der Seifenfabrik Schnyder verbunden. Abfahrtszeit ab Bern: 09.41 Uhr; Abfahrtszeit ab Solothurn mit Schiff: 10.50 Uhr. Biel an: 13.00 Uhr. Treffpunkt: Perron Zollikofen—Solothurn-Bahn spätestens: Am 15. September 09.30 Uhr.

Es ist von Vorteil für die Altersabonnent-Besitzerinnen wenn sie ihr Rundreisebillet ab Bern selber lösen, da es für sie zum Preise von Fr. 6.30 erhältlich ist.

Da wir gute zwei Stunden auf dem Schiff verweilen, haben wir Zeit ein mitgebrachtes Picnic zu essen, Getränke sind auf dem Schiff erhältlich. Für die Heimkehr, Biel ab: 17.00 Uhr, Bern an: 17.26 Uhr.

Hoffen wir, dass wir recht schönes Wetter haben für das sicher schöne Reisli.

Mit freundlichem Gruss *T. Tschanz*

Luzern

Aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben! Aus unserer verschobenen Frühlingsfahrt ist nun ein Herbstausflug geworden und es wird deshalb sicher nicht weniger schön werden.

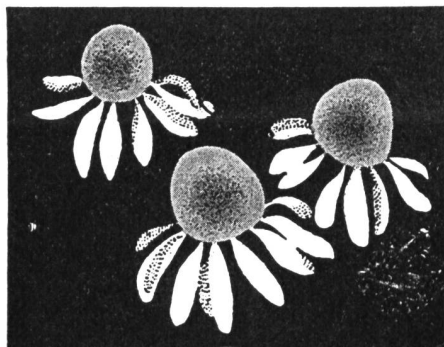
Die Firma Humana in Hochdorf hat uns zu einer Fabrikbesichtigung eingeladen, und wird uns anschliessend ein feines Zabig offerieren. Wir danken Herrn Müller und der Firma Humana herzlich für die freundliche Einladung und werden ihr sehr gerne Folge leisten.

Gleichzeitig haben wir aber auch noch Grund zu einem kleinen Fest. Nicht weniger als sechs Kolleginnen können ihr 40- bzw. 50-jähriges Berufsjubiläum feiern. Wir möchten mit ihnen einen gemütlichen Nachmittag verbringen und bitten Euch deshalb, den Jubilarinnen zuliebe, recht zahlreich zu erscheinen.

Bestimmt sind alle Kolleginnen damit einverstanden, dass wir diesmal nicht per Car, sondern mit unseren eigenen Autos fahren. Jede autobesitzende Hebamme ist sicher gerne bereit, eine oder zwei Kolleginnen, welche nicht motorisiert sind, mitzunehmen. Allen, welche mit ihrem eigenen Wagen kommen, wird etwas an die Fahrspesen vergütet. Wir treffen uns also Mittwoch den 15. September, um 13.30 Uhr, vor der SMG in Hochdorf.

Anmeldung für den Ausflug bis spätestens 12. September an die Präsi-

**Zur Pflege von Mutter
und Kind empfiehlt
die Hebamme
vorzugsweise das
bewährte Hautschutz-
und Hautpflegemittel**



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

entzündungsheilend

reizmildernd

adstringierend

desodorierend



TREUPHA AG BADEN



Auch Virgines haben Fluor genitalis

Auch Virgines haben Fluor genitalis, zum Teil ohne es selber zu wissen. Der behandelnde Arzt kennt die Ursachen: Häufig liegen eine vegetative Dystonie oder hormonale Störungen vor. Gelegentlich sind es Infektionen oder endogene Faktoren, die den Fluor verursachen. Vielfach ist er begleitet von brennenden Schmerzen und stechendem Juckreiz, die die Patientinnen zusätzlich quälen.

Vagoclyss® Vaginal-Spülung hilft ihnen, indem sie die irritierte Vaginalflora ins Gleichgewicht bringt (Vagoclyss® ist auf den optimalen pH-Wert 4 eingestellt) und, wo nötig, die kausale Behandlung des Leidens unterstützt.

Vagoclyss® im praktischen Wegwerfbeutel vereinfacht die Behandlung. Wegen ihres geringen Durchmessers (0.5 cm) kann die Kanüle risikolos bei Virgines eingeführt werden. So ist Vagoclyss® ein wertvolles Adjuvans bei Fluor genitalis.

vagoclyss® hilft auch Ihnen

Coupon

an Wiedenmann AG, Winterthurerstrasse 84, 8033 Zürich

senden Sie mir bitte eine Originalpackung Vagoclyss als Gratismuster.

Name:

Adresse:

PLZ und Ort:

Herstellung und Vertrieb: Wiedenmann AG, 8033 Zürich

gs

vv

tin, Frau Camenzind, Telefon 045 3 16 54 oder an die Aktuarin Sr. Nelly Brauchli, Telefon 041 95 12 50.

Leider haben wir noch die Pflicht Sie vom Hinschied einer lieben Kollegin in Kenntnis zu setzen. Mittwoch, 28. Juli wurde Frä. Agatha Koch in Willisau zu Grabe getragen. Sie starb ganz unerwartet im Alter von 75 Jahren. Einige unserer Kolleginnen gaben ihr das letzte Geleit. Gebe Gott der Verstorbenen den verdienten Frieden.

Mit kollegialen Grüßen *Der Vorstand*

St. Gallen

Am 9. September treffen wir uns wieder um 14.30 Uhr im Restaurant Ochsen, Lachen. Sr. Gertrud Steiner lädt uns herzlich ein, mit ihr eine interessante Reise nach Tansania (Ostafrika) zu machen. Erscheint recht zahlreich, es wird sicher alle sehr befriedigen.

Mit herzlichen Grüßen *R. Karrer*

Schaffhausen

In Memoriam

Donnerstag, den 11. August versammelte sich eine grosse Trauergemeinde in der Kirche Lohn um Frau Anna Waldvogel-Bührer, alt Hebamme, Stetten SH, die letzte Ehre zu erweisen.

Die Heimgegangene wurde am 21. Juli 1895 in Stetten geboren. In ihrem Elternhause im Kreise von fünf Geschwistern verlebte sie ihre Jugend und besuchte daselbst die Schule.

Im Jahre 1919 wurde sie vom Gemeinderat Stetten angefragt, ob sie sich für den Beruf als Hebamme entschliessen könnte. Gerne nahm sie diese Berufung an. Am Frauenspital Basel erwarb sie nach einem halben Jahr das Diplom.

Am 8. September 1921 vermählte sie sich mit Heinrich Waldvogel von Stetten. Der Ehe entsprossen ein Sohn und zwei Töchter. Im Jahre 1924 durfte sie in ihr eigenes neues Heim einziehen. Nebst einer kleinen Landwirtschaft übte ihr Gatte den Beruf als Zimmermann aus, und sie ging mit Freuden ihrem Berufe nach. Im Jahre 1941 wurde sie vom Gemeinderat Lohn und Büthenhardt, im Jahre 1943 vom Gemeinderat Herbligen als Hebamme gewählt. Als grosse Ehre betrachtete sie es, als sie im Jahre 1955 als Hebamme nach Thayngen berufen wurde. Bei Tag und Nacht und bei allem Wetter war sie bereit, wenn sie gerufen wurde und hat so mit mancher Familie Freud und Leid geteilt.

Während 22 Jahren diente sie der Sektion Schaffhausen des SHV im Vorstande, zuletzt während 14 Jahren als Präsidentin. Auf Ende 1969 sah sie sich gesundheitlich gezwungen schweren Herzens ihr Amt niederzulegen.

In den letzten Jahren wurde sie immer wieder von schweren Krankheiten heimgesucht, was mehrere Spitalaufenthalte

mit Operationen nötig machte. Den Mut und die Hoffnung gab sie nie auf, immer wieder durfte sie nach Hause zu ihren Lieben zurückkehren und im Kreise ihrer zehn Enkel frohe Stunden verleben. Am 8. Juli musste sie wieder in das Kantonsspital eingeliefert werden, und am 21. Juli durfte sie ihren 76. Geburtstag feiern und es schien, als sollte wieder eine Besserung eintreten. Ende letzter Woche verschlimmerte sich ihr Zustand zusehends und Montag, den 8. August 1971 schloss unsere liebe Kollegin ihre Augen für immer.

Bei strahlendem Erntewetter trafen sich am 10. August 1971 zehn Kolleginnen in Lohn um unsere liebe Kollegin und langjährige Präsidentin zur letzten Ruhe zu geleiten. Wir wollen Frau Anna Waldvogel stets ehrend gedenken.

Solothurn

In Memoriam

Eine liebe Kollegin hat uns für immer verlassen. Frau Frieda Muster-Stoll ist am 18. Juni 1971 nach kurzer, schwerer mit grosser Geduld ertragener Krankheit in ihrem 67. Altersjahr von uns gegangen. Frau Muster wurde am 30. Dezember 1904 in Messen geboren, wo sie im Kreise ihrer 7 Geschwister aufgewachsen ist. Daselbst besuchte sie die Primar- und Sekundarschule. 1925—1927 absolvierte sie in Bern die Hebammenschule, um anschliessend in Messen ihren geliebten Beruf auszuüben.

1931 verheiratete sie sich mit Hans Muster. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen zwei Töchter und drei Söhne, die sie alle zu tüchtigen Menschen erzogen hat. Viel Freude bereiteten ihr die sieben Enkelkinder, denen sie allen den Eintritt ins Leben erleichtern konnte. Ein segenreiches Wirken hat seinen Abschluss gefunden. Nicht nur die Angehörigen mit der über 90jährigen Mutter, auch alle die sie gekannt haben, werden die stets hilfsbereite Dahingegangene schwer vermissen. Gönnen wir ihr die wohlverdiente Ruhe. *M. Ch.*

Thurgau

Liebe Kolleginnen! Am 30. Sept. besichtigen wir die Anstalt St. Katharinental. Herr Dr. Schenker übernimmt die Führung um 13.30 Uhr. Kommt bitte zahlreich und pünktlich. Eingang vom Parkplatz her.

Anschliessend an die Besichtigung halten wir noch Versammlung im Restaurant Schäferhaus.

Es ladet ein

Der Vorstand

Winterthur

Liebe Kolleginnen! Damit Ihr die Besichtigung der neuen Lederwarenfabrik in Effretikon nicht verpasst, möchte ich Euch nochmals an das Datum erinnern.

Es ist Mittwoch, 15. September, 14.30 Uhr.

Die Winterthurer Hebammen mit ihren Gästen, sowie die Passanten der Stadt treffen sich um 14 Uhr beim Archplatz und fahren dann zum Bahnhof Effretikon, wo wir uns mit den andern um 14.20 Uhr treffen wollen. Es würde uns freuen, wenn auch Kolleginnen der Sektion Zürich kommen würden. Inzwischen grüssen wir alle recht freundlich. Für den Vorstand *M. Ghelfi*

Zürich

Liebe Kolleginnen! Aus organisatorischen Gründen müssen wir den geplanten Vortrag über Schwangerschaftspsychologie auf den Oktober verschieben. Wir werden in der nächsten Nummer Genauerer berichten.

Freundlicherweise hat uns die Sektion Winterthur zum gemeinsamen Besuch der neuen Lederwarenfabrik in Effretikon eingeladen. Die Besichtigung findet am 15. September 1971 um 14.30 Uhr statt. Wir verweisen auf den Zeitungsbericht der Sektion Winterthur in der August-Nummer. Wir danken herzlich für die Einladung und hoffen, dass sich etliche aus unserem Kreis entschliessen, mitzumachen.

Mit herzlichem Gruss für den Vorstand *W. Zingg*

P. S. Die beiden Broschüren: «Die primäre Reanimation des Neugeborenen» und «Der Arzt als Lebensretter bei Notfällen» sind leider vergriffen und nicht mehr erhältlich.

Wochenendkurs für Eltern epilepsiekranker Kinder

Den Eltern epilepsiekranker Kinder stellen sich sehr viele Erziehungsfragen, u. a.: wo ist auf die Krankheit Rücksicht zu nehmen? was darf man vom Kind verlangen? wie wird man mit Vorurteilen der Umwelt fertig? wie löst man Berufs-, Sexual- und Ehefragen? Und so fort. Die Schweiz. Vereinigung der Eltern epilepsiekranker Kinder veranstaltet gemeinsam mit der Schweiz. Liga gegen Epilepsie am 23./24. Okt. 1971 eine überkonfessionelle Tagung in der Reformierten Heimstätte Gwatt am Thunersee. Fachleute referieren über aktuelle Fragen. Insbesondere soll den Tagungsteilnehmern Gelegenheit zu intensivem Erfahrungsaustausch und eingehender Diskussion mit den Referenten in kleinen Gruppen geboten werden. Die Kosten sind bescheiden; Billets pesen von mehr als Fr. 5.— können zurückvergütet werden. Programme sind erhältlich bei der Geschäftsstelle der SVEEK, Frau M. Weber, Neptunstrasse 31, 8032 Zürich. Frühzeitige Anmeldung ist zu empfehlen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

A-D-VITA

Tropfen enthalten die Vitamine A und D₃
schmecken angenehm nach Banane und lösen
sich klar in Wasser

3 x täglich 2—3 Tropfen A-D-Vita in den
Schoppen oder Brei

schützt Ihr Baby

vor Rachitis,
Wachstumsstörungen,
Infektionskrankheiten
und fördert die Zahnbildung

3 x täglich 2 Tropfen A-D-Vita = 800 I. E. Vitamin
D₃ und 10 000 I. E. Vitamin A

A-D-Vita ist von den Krankenkassen empfohlen.



Dr. Grossmann AG, Pharmaca
4123 Allschwil, Binningerstrasse 95

Sigvaris®

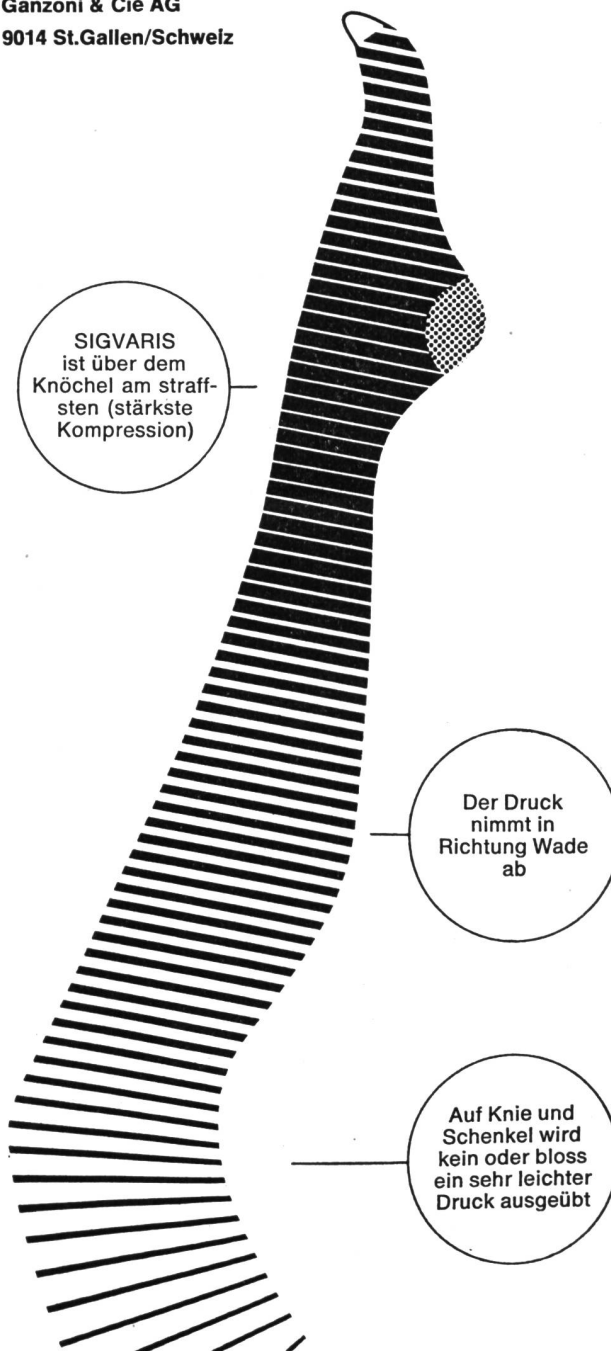
der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.

SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.

SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

Fabrikant:
Ganzoni & Cie AG
9014 St.Gallen/Schweiz



® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

Voranzeige und provisorische Anmeldung

(Umfrage)

Wie Sie alle wissen, findet der Internationale Hebammenkongress vom 28. Oktober bis 4. November 1972 in Washington USA statt.

Bereits liegen Reiseprogramme für eine 14- und eine 21tägige Reise vor. Natürlich kann nur *ein* Reiseprogramm zur Ausführung gelangen, da die Teilnehmerzahl pro Reise 30 Mitglieder des Hebammenverbandes (oder deren Angehörige oder Freunde) verlangt, um mit dem vorgeschlagenen günstigen Preis die Reise ausführen zu können.

Ein Reisebüro unter Mitbezug der Swiss-Air legt uns 2 Programme vor.

Die 14tägige Reise

mit Besuch von New York, Philadelphia, Washington, Chicago (New York—Zürich), kostet mit Flug, Bus und Hotel (ohne Verpflegung) ca. Fr. 2600.—.*

Die 21tägige Reise

25. Oktober bis 15. November 1972 mit Besuch von New York, Philadelphia,

Washington, Chicago, Las Vegas (fakultativer Ausflug: Gran Canyon), Los Angeles, San Francisco und zurück New York—Zürich belaufen sich die Kosten auf ca. Fr. 4000.—. Die Reise nach Kalifornien würde anschliessend an den Kongress unternommen.*

* In Amerika ist es nicht üblich, im Hotel das Frühstück einzunehmen, aber man hat in unzähligen Snack-Bars die Möglichkeit sich billig zu verpflegen.

Diejenigen Hebammen (und ihre Angehörigen evtl. Freunde) melden sich bitte *ganz unverbindlich* an:

Oberschwester Friedel Liechtlin, Kantonsspital, Station 60, 5001 Aarau

oder

Schwester Thildi Aeberli, Präsidentin des SHV, Grubenweg 1, 5034 Suhr.

Um die Reise durchführen zu können, sollten wir 30 Teilnehmerinnen (d.h. Mitglieder des SHV und ihre Angehörigen evtl. Freunde) zusammenbringen.

Wir möchten Ihnen nochmals sagen, dass diese provisorische Anmeldung, Sie vorläufig zu gar nichts verpflichtet.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin: *Sr. Thildi Aeberli*

Talon einsenden bis 30. September an:

Oberschwester Friedel Liechtlin, Kantonsspital, 5001 Aarau

oder

Schwester Thildi Aeberli, Grubenweg 1, 5034 Suhr.

Name und Vorname

Adresse

Sektion

Mitglied des SHV seit

Familienangehörige (Zahl)

interessieren sich für die

14tägige Reise zum ICM ca. Fr. 2600.—

21tägige Reise zum ICM ca. Fr. 4000.—

Nicht Gewünschtes bitte streichen.

Mit dieser provisorischen Anmeldung geht die Unterzeichnete keine Verpflichtungen ein.

Agiolax



**Pflanzliches
Darmregulans,
wirkt mild, angenehm
und sicher!**

Granulat aus quellfähigem Psyllium-samen, darmwirksamen Anthrachinon-Glykosiden (Cassia angustifolia) und anderen pflanzlichen Gleitstoffen.

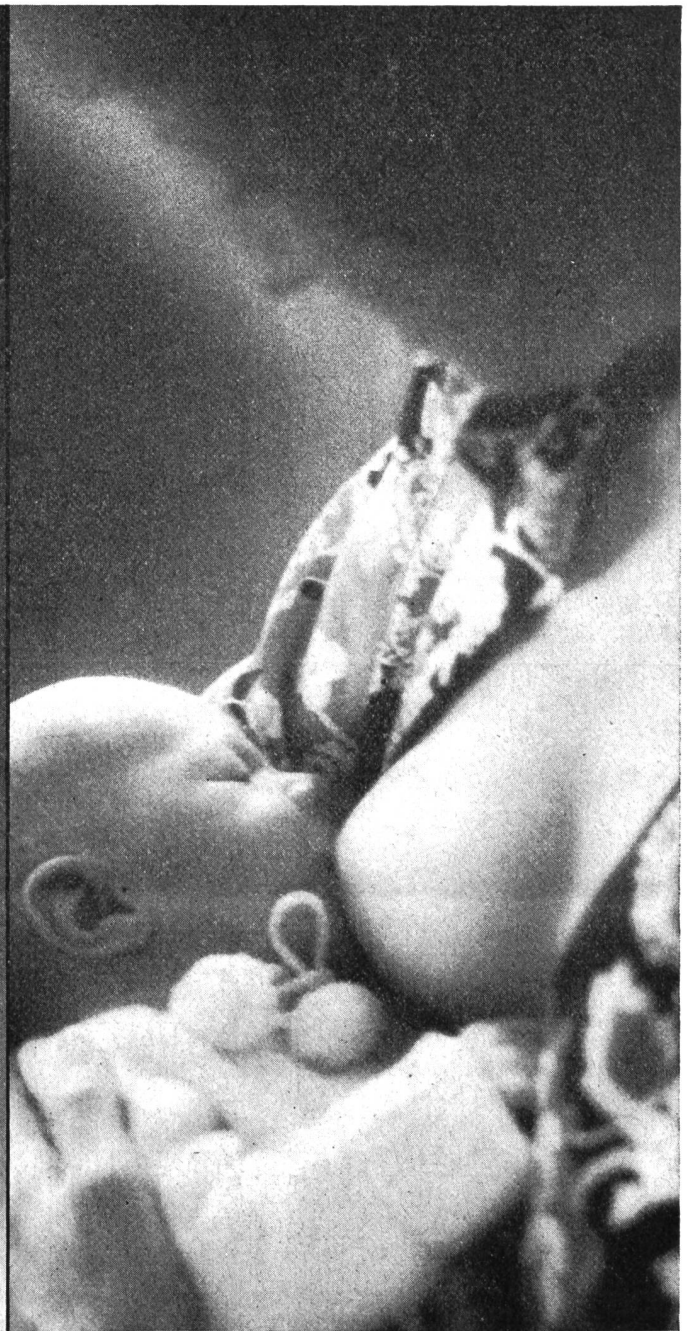
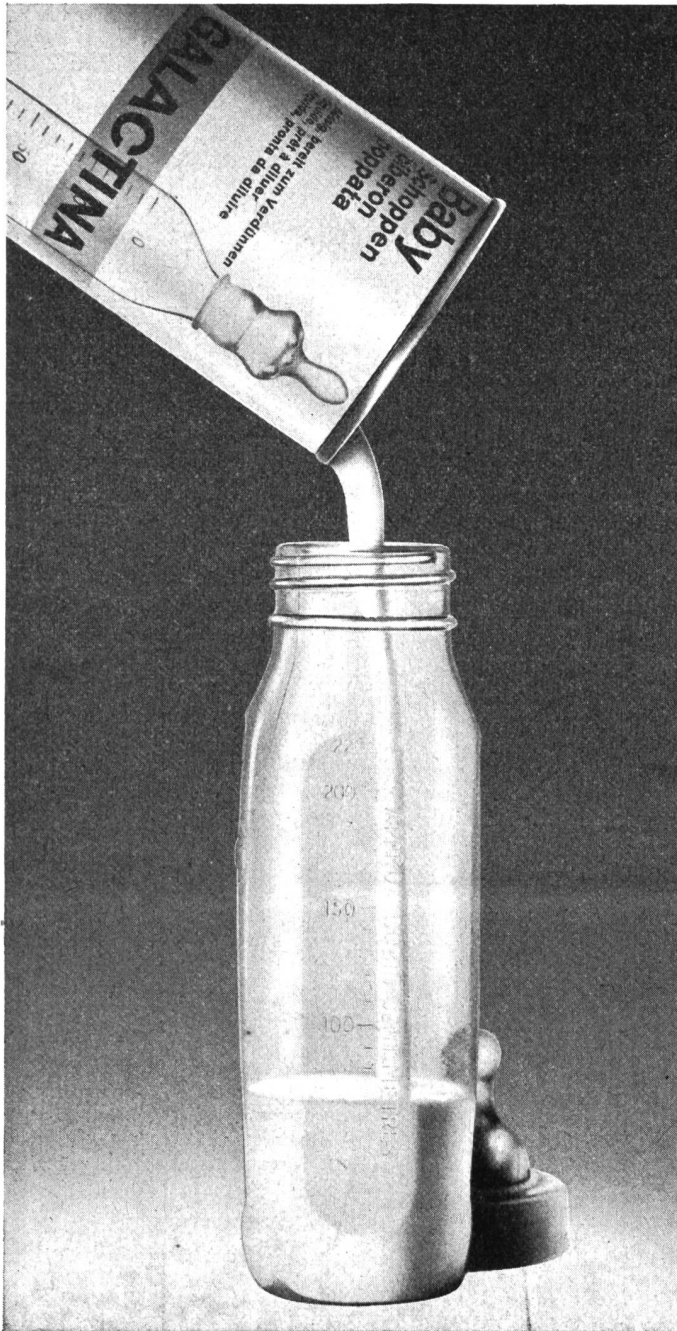
Habituelle Obstipation
Stuhlregulierung post partum,
bei Bettlägerigen, bei Übergewicht
Schwangerschafts-obstipation
Entleerungsstörungen
bei Anus praeternaturalis

Kassenzulässig!
Dosen mit 100 und 250 g Granulat

BIO/MED

Dr. Madaus & Co, Köln
Für die Schweiz:
Biomed AG, Zürich

Die muttermilch-nahe Erstnahrung: Galactina Baby-Schoppen



Die Zusammensetzung des Baby-Schoppens (uperisierte® Milch, teilweise entrahmt und fettadaptiert, mit Zusätzen von Nährzucker, Saccharose und etwas Reis-Schleim) entspricht in Gehalt, Verträglichkeit und Vitaminreichtum den Forderungen der modernen Pädiatrie.

Galactina Baby-Schoppen ist keimfrei:

Aus der Dose ergießt sich die keimfreie Flüssigkeit direkt in die Schoppenflasche, ohne mit

Keimen (z.B. an Löffeln, Messbechern usw.) in Kontakt zu kommen.

Die Dosierung ist einfach:

Die nötige Menge in die graduierte Flasche füllen und gleichviel abgekochtes warmes Wasser nachgießen. Schon stimmen Verdünnungsgrad und Temperatur.

Galactina

Kurskalender Pro Juventute

11.—18. September 1971

Entwicklungsland Indien

Kurswoche in der reformierten Heimstätte Gwatt

Auskunft: Christlicher Friedensdienst,
Tillierstrasse 3, 3000 Bern,
Telefon 031 43 23 97

25./26. September 1971

Fernseherziehungskurse in St. Gallen

Auskunft: Arbeitsgemeinschaft Jugend
und Film, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich,
Telefon 051 32 72 44

Buchbesprechung

Schwalm H./Lang H.:

Schwangerschaft — Geburt — Wochenbett

Kompodium der Geburtshilfe. 1970.
217 Seiten, 375 Abbildungen, 1 Tabelle,
Leinen Fr. 38.—

Das vorliegende Kurzlehrbuch ist in
seiner äusseren Aufmachung handlich
und füllt eine bis anhin bestehende
Lücke aus, indem es in Kurzform über

alles Wesentliche der modernen Patho-
physiologie und der zeitgemässen Be-
treuung der Schwangeren darstellt. Die
Hauptakzente sind auf das Erkennen
und die Behandlung beginnender Kom-
plikationen gesetzt. Dieser Aufgabe dient
auch das detaillierte Inhaltsverzeichnis
und das sorgfältig bearbeitete Sachre-
gister. Die eigentliche Geburtsleitung
ist konzentriert zusammengefasst.
Die allgemein verständliche Schreib-
weise erlaubt es, dieses Kompodium
als Lehrbuch und Nachschlagewerk einer
jeden Hebamme bestens zu empfehlen.

H. Lutziger

Die ersten Lebenstage

Das ist der Titel des Filmes von Claude
Edelmann und Jean-Marie Baufle, der
anlässlich eines Empfangs der Firma
Guigoz im Grand-Hotel Dolder in Zü-
rich vorgeführt wurde. Es handelte sich
dabei um eine Schweizer Erstaufführung,
wurde das Werk doch erst im vergange-
nen Jahr vollendet.

Der Film gibt das Werden des Menschen
wieder vom Follikelsprung bis hin zur

Geburt. Wundervolle farbige Grosseauf-
nahmen zeigen die Entwicklung der sich
teilenden Eizelle über den sich bildenden
Foetus, dessen Herz bereits schlägt und
dessen Blut pulsiert, bis zum voll lebens-
fähigen Menschen.

Der Film verdient Beachtung, und das
nicht nur seiner erstaunlichen techni-
schen Vollkommenheit wegen. Es ist der
Wissenschaft gelungen, ein Werk zu
schaffen, das den Zuschauer nicht nur
fesselt, sondern ihm jenes Gefühl zu
vermitteln vermag, das Albert Schweit-
zer die «Ehrfurcht vor dem Leben» nannte.
Denn was im Mutterleibe wächst, ist
von der ersten Sekunde an göttliches
Werden, das Anspruch hat auf Schutz
und Fürsorge.

Ein grosser Dank gebührt der Firma
Guigoz, die es möglich machte, den Film
einer grossen Zahl von Ärzten und so-
zial tätigen Leuten zu zeigen. Ein Dank
auch den Herren Professoren Dr. Duc
und Dr. Schreiner, die anschliessend ei-
nige Gedanken äusserten, die sich vor
allem einer besseren Betreuung des noch
ungeborenen Kindes zuwandten.

Es wäre zu wünschen, dass der Film der
Oeffentlichkeit zugänglich gemacht wür-
de. Denn wann war es nötiger als heute,
da überall von der legalen Schwanger-
schaftsunterbrechung die Rede ist, be-
sonders den Müttern die Verantwortung
und die Ehrfurcht vor dem Leben in Er-
innerung zu rufen?

W. Z.

XV. Internat. Hebammenkongress Santiago de Chile

Das Mütterprogramm:

Argentinien stand 1963 in der Kinder-
sterblichkeit an 23. Stelle. In der Er-
kenntnis, dass Zentren für Mütter- und
Kinderfürsorge Schlüsselpositionen im
Gesundheitsprogramm sind, beschloss
das Gesundheitsministerium einen Dring-
lichkeitsplan, nach welchem 300 der-
artige Zentren eingerichtet wurden. Ihr
Ziel ist es, für beste körperliche, geistige
und soziale Bedingungen bei Mutter und
Kind zu sorgen und soweit wie möglich
alle Risiken während Schwangerschaft,
Geburt und postnataler Periode zu ver-
meiden.

Die Rednerin beschrieb dann eingehend
Art und Umfang der Voruntersuchun-
gen bei Schwangeren. Sie erstrecken sich
u. a. auf Anamnese, Palpation, Diät-
beratung, Feststellung von gravierenden
Infekten wie z. B. Tuberkulose, Lues
und Poliomyelitis. Werdende Mütter mit
Diabetes verdienen besondere Beach-
tung. Auch auf Toxämie in der Schwan-
gerschaft, Intoxikation, Alkohol- und
Nikotinabusus wurde warnend und ein-
dringlich hingewiesen. Eine wichtige
Aufgabe ist auch die Beachtung hygieni-
scher Massnahmen.

Der Hebamme in Argentinien obliegt

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung
gegen Schwangerschaftserbrechen
und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibioti-
scher Wirkung zur Brustpflege der
stillenden Mutter, verhütet und heilt
Brustschunden.

Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge
durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN



aber auch weitgehend die psychische Betreuung der werdenden Mutter. Dazu gehören Hinweise an die Mutter, wie wichtig eine vorgeburtliche Vorsorge ist, wie ein Foet wächst und sich entwickelt, Vorbereitung für die Geburt sowie Sorge um das Neugeborene während des ersten Lebensmonats. Gewarnt wurde ferner vor Röntgenstrahlen während der Gravidität; bei Arzneimitteln soll man bedenken, dass sie über die Plazenta auch auf das Kind übergehen können. Wichtig ist ferner die Vorbereitung für eine schmerzfreie Geburt. Alle Bemühungen der Hebamme sollten darauf abzielen, das volle Vertrauen der werdenden Mutter zu gewinnen.

Miss Ellen Erup, Schweden

berichtete über die vorgeburtliche Vorsorge, wie sie in ihrer nordischen Heimat wahrgenommen wird. Ihr Ziel besteht darin, der werdenden Mutter die notwendige medizinische Betreuung sowohl körperlicher als geistiger Art zu geben und dadurch Krankheit zu vermeiden, das Risiko von Fehl- und Frühgeburten sowie Gefahren für das Kind im Mutterleib zu verringern.

Vorgeburtliche Vorsorge erfolgt in Mütterzentren, wenn möglich in Zusammenarbeit mit Gynäkologen und Geburtshelfern einer Klinik. Die Verantwortlichkeit für diese Vorsorge liegt bei der Hebamme, unter Ueberwachung durch einen Geburtshelfer.

Die Anordnungen der Schwedischen Gesundheitsbehörde sehen vor, dass jede werdende Mutter mindestens 3mal während der Gravidität im Mütterzentrum von einem Arzt eingehend untersucht wird: Zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Schwangerschaft. Krankheiten oder abnorme Schwangerschaftsverläufe bedingen natürlich zusätzliche Untersuchungen.

Die Hebamme muss eine genaue Anamnese erheben, auch speziell der genetischen Faktoren, sie muss den Zustand der werdenden Mutter genau verfolgen, die nötigen Tests durchführen und die evtl. erforderliche Behandlung geben. Stellt sie fest, dass die Schwangerschaft nicht normal verläuft, so muss sie unverzüglich den Arzt zu Rate ziehen und ihn über die künftige Behandlung der werdenden Mutter konsultieren.

Eine werdende Mutter muss sich laut Gesetz im Mütterzentrum folgenden Untersuchungen unterziehen:

- Blutgruppenbestimmung (ABO und Rh-System)
- Vaginalabstrich für die Frühdiagnose von Cervix-Carcinom
- Röntgenuntersuchung der Lunge
- Tests bzgl. Bakteriurie
- serologischer Lues-Test
- Probeentnahme für eine bakteriolo-

gische Kultur, falls Verdacht auf Gonorrhoe besteht.

Die Hebamme ist verantwortlich für die Organisation sowie Durchführung von Kursen und gibt Anweisungen für eine zweckmässige Diät während der Schwangerschaft. Sie muss auch mit Nachdruck auf die Wichtigkeit der Zahnpflege während der Gravidität hinweisen.

Die Hebamme muss sobald als möglich die werdende Mutter zu Hause besuchen. Das gilt vor allem bei Erstgebärenden, die häufig in jeder Beziehung hilfbedürftiger sind als Mehrgebärende.

Jede Betreuung im Medizinzentrum, sowohl durch den Arzt als auch durch die Hebamme, ist kostenfrei. Für werdende Mütter, die weit entfernt von den Mütterzentren wohnen, werden kostenlose Gemeinschaftsfahrten zum Zentrum

organisiert.

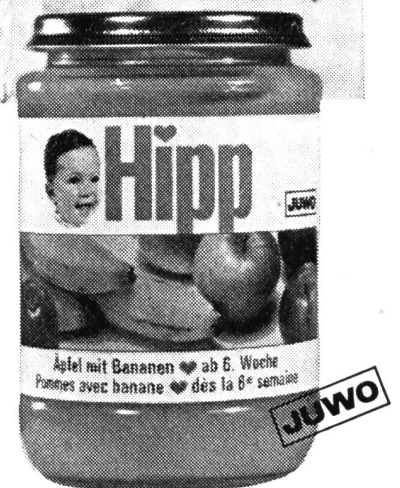
Die werdende Mutter erhält alle Medikamente, die zur Behandlung etwaiger Komplikationen erforderlich sind, aber auch Prophylaktika wie Eisen und Vitamine, ohne jegliche Bezahlung. Die Rednerin betont dazu aber gleich, dass man sich mit Arzneiverordnungen möglichst zurückhält.

Jede werdende Mutter erhält einen Zuschuss von 1080 Schwedischen Kronen, von denen ein Teil bereits vor der Entbindung benützt werden kann. Eine erwerbstätige Mutter ist berechtigt, 180 Tage lang teilbezahlten Urlaub zu nehmen oder einen Beitrag vom zuständigen regionalen Sozialamt zu empfangen. Letzteres ist allerdings an gewisse Bedingungen geknüpft. Hat man damit nun in Schweden das Ziel erreicht, das man



Kinder haben Hipp so gern

Spezialisten für Kinderkost haben gegen 40 Sorten Hipp geschaffen, gepflegte, wohldosierte Kinderkost im Glas. Noch nie war für die Mutter bei der Ernährung ihres Kindes so viel Abwechslung möglich.



Hipp schon von der 6. Woche an

in punkto vorgeburtlicher Vorsorge angestrebt hat?

Zur Beantwortung zeigt die Vortragende die letzte offizielle Schwedische Statistik über mütterliche und kindliche Sterblichkeit. Sie ist einmalig gut und wird vom Auditorium mit grossem Beifall aufgenommen:

Auf 13 000 Lebendgeborene entfällt 1 (ein) mütterlicher Sterbefall!

Aus dieser Statistik war ferner zu entnehmen:

Zahl der Lebendgeburten:

121 360 = 14 auf 1000 Einwohner

Zahl der Totgeburten:

1157 = 9,5 Promille

Todesfälle während der 1. Lebenswoche:

1140 = 9,4 Promille

Perinatale Sterblichkeitsrate:

= 18,9 Promille

Kindliche Sterblichkeit im 1. Lebensjahr: = 12,9 Promille

Für diese sehr guten Ergebnisse führt die Rednerin folgende Gründe an: Der hohe Lebensstandard in Schweden. Keine werdende Mutter hat dank der Fürsorge irgendwelche finanziellen Sorgen. Sie erhält die höchstmögliche Unterstützung von Seiten des Staates.

99,5 Prozent aller Mütter entbinden in der Klinik. Die Hebamme kann hier jederzeit Hilfe vom Geburtshelfer, Internisten, Pädiater oder Anästhesisten in Anspruch nehmen.

Bevor der Arzt kommt, muss die Hebamme selbst in Aktion treten. Sie muss, falls nötig, die Geburt durch Vakuumextraktion beenden; sie muss unverzüglich Wiederbelebungsversuche beim asphyktischen Kind vornehmen und —

wenn nötig — das Kind intubieren, da schon ein noch so kurzer Sauerstoffmangel gefährlich werden kann. In Schweden ist jede Hebamme zu diesen Massnahmen berechtigt und qualifiziert. Am Schluss stellt sich die Vortragende die Frage, was zu tun ist, um zu noch besseren Ergebnissen zu kommen. Ihre Antwort:

1. Durch laufenden Ausbau der vorgeburtlichen Vorsorge.

2. Durch geeignete prophylaktische Massnahmen, um die Geburt asphyktischer Kinder zu verhindern und durch prompte und wirkungsvolle Behandlung asphyktischer Neugeborener, um jeglichen Hirnschaden zu vermeiden.

Mme Simone Bauduin, Frankreich

In Frankreich muss sich jede Gravide 4 Untersuchungen unterziehen:

1. vor der 15. Woche
2. zwischen der 25. und 28. Woche
3. zwischen der 33. und 36. Woche
4. in der 38. Woche

Die 1. Konsultation:

Sie dient der Feststellung des allgemeinen Gesundheitsstatus der werdenden Mutter, wird durch den Arzt durchgeführt und umfasst die Untersuchungen von Herz, Lunge, Magen-Darm-Kanal, Harnwegsystem, WaR. Ein Zahnstatus beim Zahnarzt wird empfohlen, ist aber nicht Pflicht.

Die 2. Konsultation:

Sie kann durch einen Arzt oder durch eine Hebamme durchgeführt werden und dient einem dreifachen Zweck:

- a) Feststellung, ob die Schwangerschaft normal verläuft,
- b) Prüfung, ob die evtl. bei der 1. Konsultation gegebenen Ratschläge durchgeführt werden,
- c) Beginn mit der Vorbeugung von Toxikämien.

3. und 4. Konsultation

Auch diese können vom Arzt oder von der Hebamme vorgenommen werden. Sie sollen eine Prognose für die bevorstehende Entbindung ermöglichen.

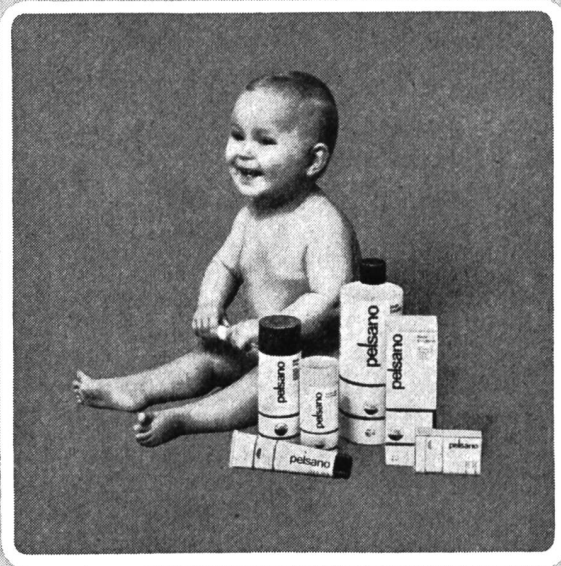
Bei jeder dieser Untersuchungen sind Körpergewicht und Blutdruck zu überwachen, ferner ist der Urin auf Zucker und Eiweiss zu prüfen.

Die Vortragende hält die Zahl der derzeitigen Konsultationen für zu gering, sie schlägt mindestens eine pro Monat vor (in den ersten 28 Schwangerschaftswochen), anschliessend bis zur Entbindung sogar in halbmonatigen Abständen. Das ist schon jetzt der Rhythmus, wie er in zahlreichen Zentren zur Überwachung der werdenden Mütter geübt wird. Dem medizinischen Team gehören an ein Gynäkologe, ein Cardiologe, ein Tuberkulosefachmann sowie — für die 2.—4. Untersuchung — 1 bis 2 Hebammen.

Der Schutz für Mutter und Kind er-

Gesunde Haut
durch

pelsano



Untersuchungen von bekannten Autoren, die einen Zusammenhang zwischen der Höhe des Blutspektralspiegels an essentiellen Fettsäuren und der Ekzembildung feststellen konnten, fanden grosse Beachtung. In vielen Fällen wurde bei manchen Hautkrankheiten ein im Blutserum auf 75 bis 50% des Normalwertes abgesunkener Spiegel an essentiellen Fettsäuren gefunden. Diese Feststellungen und eine Reihe von klinischen Beobachtungen haben zur Einführung der essentiellen Fettsäuren in die Ekzetherapie geführt.

Für den Mangel an essentiellen Fettsäuren im Blutserum werden einerseits die moderne Ernährungsweise und andererseits Stoffwechselstörungen verantwortlich gemacht. Da bei der peroralen Verabreichung der schwer verdaulichen essentiellen Fettsäuren Resorptionsstörungen auftreten können, lag uns sehr daran, eine einfache Applikationsform dieser Säuren zu finden, die die erwähnten Nachteile nicht mit sich bringt und die Hautkrankheiten rasch in günstigem Sinne beeinflusst. Diesen Anforderungen entsprechen

nun die klinisch erprobten und von namhaften Ärzten empfohlenen Pelsano-Produkte.

Indikationen für das Kleinkind: Säuglingsekzeme, wie Milchschorf, Krusten und schuppenbildende Ekzeme, Rauigkeit der Haut, Wundsein, zur täglichen Pflege des Säuglings und Kleinkindes als Vorbeugungsmittel.

PARCOPHARM SA BAAR-SUISSE

streckt sich auf folgende Untersuchungen: Infektion oder bösartige Veränderungen im Vaginalbereich, Hyperglykämie, Sero-diagnostik auf Röteln und Toxoplas-mose, Rhesusfaktor, Amnioskopie, Hb-

Bestimmung. In einem Unterkapitel «Hygiene in der Schwangerschaft» bringt die Vortragende ferner Ausführungen zu Arbeit, Sport, Reisen, ehelichen Ver-kehr, psychischen Traumen, zweckmäs-

siger Kleidung, körperlicher Hygiene. Ausführlicher wird auf die Ernährung während der Gravidität eingegangen, die in dieser Zeit Eiweiss-, Vitamin- und Eisen-betont sein soll.

Cerchiamo per fine settembre

una levatrice diplomata

per il reparto Maternità.

Le offerte con certificati sono da inviare subito alla Amministrazione che darà le necessarie infor-mazioni, telefono 094/9 16 81, Ospedale Distret-tuale, Faido.

Mittelländisches Bezirkskrankenhaus 9043 Trogen

Infolge Demission der Gemeindehebamme suchen wir eine spitalinterne

Hebamme

(wenn möglich mit Schwesternausbildung)

per 1. Oktober 1971 oder nach Vereinbarung.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirkskranken-hauses Trogen, 9043 Trogen, Tel. 071 94 17 61.

Schmerzen bei Kindern mit Adrosup lindern



**Zäpfli mit Baldrian
wirken schmerzstillend,
beruhigend
und fiebersenkend.**

Fr. 3.50, in Apotheken und Drogerien

ADROKA AG BASEL

Salemspital in Bern

sucht

diplomierte Hebamme

für Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Zeitgemässe Entlohnung und Arbeitsbedingungen.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an die Oberschwester des Salemspitals Bern, Tele-fon 031 42 21 21.

Warum ist man auch nicht früher darauf gekommen?
So einfach, so sicher, so bequem

Sterilon-Spray

(in Deutschland Rotersept-Spray)

die ideale Keimfrei-Haltung der Brust stillender Mütter.
Weniger Risse, weniger Schmerzen, preisgünstig.

Hersteller:

Pharmaceutische Fabrik Roter, Hilversum

Literatur und Muster durch:

E. Wachter, pharmazeutische Präparate, 9000 St. Gallen
Telefon 071/22 56 08

Bezirksspital March-Höfe, Lachen SZ

Um unser Team zu ergänzen, suchen wir per
1. Oktober 1971 oder nach Vereinbarung

2 Hebammen

Die beiden jetzigen Stelleninhaberinnen verlassen uns infolge Pensionierung und nach langjähriger dankbarer Mitarbeit.

In unserem Spital am schönen Zürichsee, mit Wandermöglichkeiten in die nahen Berge finden Sie ein angenehmes Arbeitsklima mit neuzeitlichen Anstellungsbedingungen.

Ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen erwarten wir gerne an:

Bezirksspital March-Höfe, Verwaltung,
8853 Lachen SZ, Telefon 055 7 16 55.

Kantonsspital Schaffhausen
Geburtshilflich-gynäkologische Abteilung

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

1—2 Hebammen oder Hebammenschwestern

Wir legen Wert auf gut qualifizierte und fachlich interessierte Mitarbeiterinnen, die auch Freude an der psychoprophylaktischen Betreuung der Wöchnerinnen haben.

Unser Arbeitsklima ist gut, Lohn und Arbeitsbedingungen entsprechen neuzeitlichen Anforderungen.

Offerten sind erbeten an:

Dr. med. H. Aepli, Chefarzt der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, Kantonsspital, 8200 Schaffhausen.

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Hebamme

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsverhältnis in kleiner Gruppe. Die Anstellung richtet sich nach dem kantonalen Reglement.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Oberschwester.

Krankenhaus Wald, Verwaltung, 8636 Wald,
Telefon 055 9 13 67.

Bezirksspital Zofingen

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt

dipl. Hebamme

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima und zeitgemässe Anstellungsbedingungen in Anlehnung an die kantonale Verordnung.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des
Bezirksspitals Zofingen, Telefon 062 51 31 31.

Maternité Inselhof Triemli, Zürich

Wir suchen für unsere moderne Geburtshilfliche Klinik:

Hebammen

(wenn möglich mit Schwestern-Ausbildung)

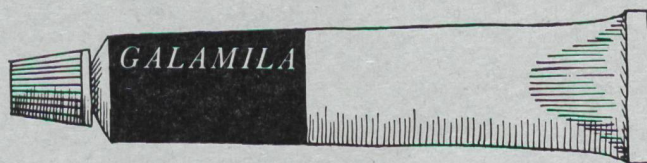
Eintritt: 1. Sofort oder nach Uebereinkunft.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Oberin, Schwester Elisabeth Reich, Birmensdorferstrasse 489, 8055 Zürich, Tel. 051 33 85 16.

Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor.



Sie ist auch eine ausgezeichnete Wundheilsalbe bei kleineren Verletzungen.



Kassenzulässig. Ein Produkt der Galactina & Biomalt AG Belp, Abteilung Pharma

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.
